Sadame

Von Cyn

Kapitel 6:

Kamui

"Du gehörst mir..."

Fuma's sanfte, jedoch bestimmte Stimme raunt diesen Satz in mein Ohr und jagt mir abertausend Schauer über den Rücken.
Einerseits aus blankem Entsetzen heraus, da mir immer bewusster wird, dass es kein Entrinnen gibt, und andererseits reagiert mein Körper ganz entgegengesetzt zu meinem Willen - er sucht Fuma's Nähe...verlangte beinahe danach. Mein Herz rast, als ich seine Lippen erneut auf meinen spüre, fast zärtlich, doch ohne Zweifel fordernd. Ich zucke zusammen, denn plötzlich berührt seine Zunge meine Oberlippe..suchend nach der meinen.
Mein Verstand schreit, versucht mich dazu zu bewegen, meinen Kopf zur Seite zu drehen, mit nicht diesem Spiel hinzugeben, doch mein Körper will einfach nicht gehorchen...
Es sind Fumas Lippen, die mich küssen, seine Hände, die fast wie gehaucht meine Haut berühren und mich langsam aber sicher um den Verstand bringen. Mein Herz ist zwiegespalten...zum einen warnt es mich verzweifelt, da die Person vor mir zwar Fuma's Körper besitzt, jedoch keine ihrer Taten mit dessen Seele entscheidet. Zum anderen möchte es sich der offensichtlichen Lüge hingeben, dass Fuma mich wirklich begehrt...
..mein Fuma...
Doch mit einem Mal werde ich aus meiner Illusion gerissen, als jener Fuma...oder "Kamui" mich an den Haaren packt und meinen Kopf jäh nach hinten reisst.

"Gefällt dir, was ich tue?" fragt er mich, sein Blick alles andere als liebevoll. Etwas teuflisches spiegelt sich in seinen Augen wieder - nicht ein Schimmer meines Fumas darin zu erkennen.
Ich will den Kopf schütteln - entgegen allem Verlangen, das mein Körper noch besitzt, doch sein Griff ist zu fest und treibt mir die Tränen in die Augen.
Er sieht mich durchdringend an, sein immerwährendes Lächeln verschwindet keinen Augenblick.
Dann neigt er seinen Kopf ein wenig nach unten und streicht mit der Zungenspitze langsam über meinen Hals - hinunter ans Schlüsselbein und wieder zurück. Mein ganzer Körper beginnt zu glühen, so sehr ich diese Reaktion - dieses Verlangen auch verabscheue. Beinahe automatisch neige ich meinen Kopf zur Seite, als würde ich ihm

einen bessern Zugang gewähren wollen.

"Bitte....hör auf...." flüstere ich mit schwacher Stimme...das einzige an mir, was mir noch zu gehorchen scheint.

Ein leises Lachen, aber Fuma macht unbeirrt weiter. Während abwechselnd seine Lippen und seine Zunge meinen Hals bearbeiten, streicht seine Hand über meine Brust, was meinen Körper erzittern lässt. Ohne groß zu zögern sucht sie ihren Weg nach unten, bis sie an meinem Hosenbund angelangt ist.
Ich reisse meine Augen auf, als ich zu verstehen beginne, wie weit er wirklich gehen will. In meiner blinden Naivität hatte ich gehofft, mein Fuma würde zuvor erwachen.
Qualvoll langsam öffnet er erst einen Knopf, danach den Reißverschluss, um dann doch inne zu halten.
Seine Augen treffen meine und ein zufriedener Blick ist in ihnen zu erkennen.

"Ich sagte doch, du gehörst mir....alles von dir...."

.....